



**Caritasverband  
für den Kreis  
Coesfeld e.V.**

Caritasverband für den Kreis Coesfeld e. V. - Postfach 12 62 - 48632 Coesfeld

An den  
Kreis Coesfeld,  
Abteilung 50.2, Frau Christel Hesselmann  
Friedrich-Ebert-Str. 7

48653 Coesfeld

**Ambulante Altenhilfe**

Wiesenstraße 18  
48653 Coesfeld  
Telefon: 0 25 41 / 72 05 - 0  
Telefax: 0 25 41 / 72 05 - 1999  
Internet: [www.caritas-coesfeld.de](http://www.caritas-coesfeld.de)

Ansprechpartner

**Henrik Nagel-Fellerhoff**  
Durchwahl:

02541/7205-1013  
Datum:

2011-07-27

e-mail [henrik.nagel-fellerhoff@caritas-coesfeld.de](mailto:henrik.nagel-fellerhoff@caritas-coesfeld.de)

Sehr geehrte Frau Hesselmann,

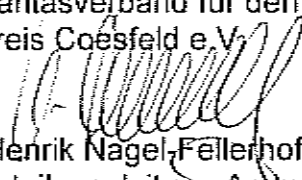
der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. beantragt Mittel zur Stärkung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“, die auch aufgrund einer Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Beteiligung am Projekt KIT-Pflege im Kreis Coesfeld ist es möglich, Synergien aus dem Gesamtprojekt auf den Kreis Coesfeld zu übertragen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Caritasverband für den  
Kreis Coesfeld e.V.

  
(Henrik Nagel-Fellerhoff)  
Abteilungsleitung Ambulante Altenhilfe

Sitz des Vereins:  
Coesfeld  
Registernummer:  
VR 169  
Amtsgericht Coesfeld

Vorstand:  
Manfred Fellerhoff  
(Vorsitzender)  
Valentin Kettelnake  
(Stellvertretender Vorsitzender)

Bankverbindung  
Sparkasse Westmünsterland  
(BLZ 401 545 30) Nr. 59 000 315  
DKM Darlehnskasse Münster eG  
(BLZ 460 602 65) Nr. 4 065 100

Betreff: Kriseninterventionsteam (KIT)

**Förderantrag:**

Der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. beteiligt sich an einem Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung. Die von den GKV-Spitzenverbänden geförderte Region ist auf den Kreis Borken beschränkt. Der Kreis Coesfeld profitiert von einer Ausweitung auf diesen gesamten Kreis durch eine sehr enge Kooperation mit den Verbänden des Caritasverbandes Borken und des Caritasverbandes Ahaus / Vreden. Der Caritasverband Coesfeld beteiligt sich am KIT und stellt hierfür einen Förderantrag als Anschubfinanzierung.

Über den Verlauf des neuen Angebotes soll regelmäßig berichtet werden.

**Begründung:**

- I. Problem
- II. Lösung
- III. Alternativen
- IV. Kosten-Folgekosten-Finanzierung
- V. Zuständigkeit

**I. Problem**

In Deutschland betrug die Anzahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2009 etwa 2,27 Millionen Menschen. 1,5 Millionen Personen wurden zu Hause versorgt, hiervon erhalten 49 % Pflegegeld und werden somit ohne einen zugelassenen Pflegedienst durch Angehörige versorgt.<sup>1</sup>

Soziodemografische Veränderungen zeigen an, dass das familiäre Pflegepotential in Zukunft kaum aufrechterhalten werden kann:

- Rückgang der Eheschließungen
- Steigende Scheidungsraten
- Sinkende Geburtenzahlen
- Zunehmende Mobilität und damit geringere räumliche Nähe von Familienangehörigen
- Zunehmender Anteil von Single-Haushalten

Frauen pflegen im Alter zwischen 50 – 69 Jahren am häufigsten, während Männer erst in höheren Altersjahren pflegen.<sup>2</sup>

Berufstätige pflegende Angehörige befinden sich oft in einer Doppelrolle als Arbeitnehmer und Pflegeperson. Dieses kann zu großen Belastungen und Krisen führen. Ferner besteht die Gefahr, dass die Mitarbeiter kurzfristig bei einer plötzlich aufkommenden Pflegebedürftigkeit des Angehörigen erkranken und somit dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung stehen.

<sup>1</sup> Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Band 5, Barmer GEK Pflegereport 2010, Seite 38 f

<sup>2</sup> Schupp, J.; Künemund, H. (2004): Private Versorgung und Betreuung von Pflegebedürftigen in Deutschland. DIW-Wochenbericht, 71, S.289-294.

## II. Lösung

Der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. beteiligt sich indirekt am KIT-Projekt.

Ziel des Projektes ist es, Krisen innerhalb der häuslichen Pflegesituation zu vermeiden bzw. aufzufangen. Eingesetzte Kriseninterventionsteams sollen die Belastungssituation deutlich reduzieren. Dadurch kann langfristig Erkrankungen von Angehörigen vorgebeugt werden.

Zielgruppe sind beruflich Pflegende im Kreis Coesfeld, die sich unter den Pflegegeldbezieher subsumieren.

Für den Kreis Coesfeld ist ein Anstieg von Pflegegeldbezieher zu verzeichnen:

### Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach SGB XI

Kreis Coesfeld

Enquete-Kommission 2005

|            | 2001 | 2015 | 2020 |
|------------|------|------|------|
| Insgesamt  | 4922 | 7217 | 8012 |
| davon:     |      |      |      |
| ambulant   | 931  | 1456 | 1639 |
| stationär  | 1708 | 2613 | 1925 |
| Pflegegeld | 2283 | 3148 | 3448 |

Der Zugang ist unabhängig vom Arbeitsfeld, Einkommensgruppierung, Beschäftigungsumfang und Alter des Angehörigen. Außerdem werden Mitarbeiter angesprochen, die zukünftig Pflegeaufgaben übernehmen werden.

Das Ziel des Projektes lässt sich zusammenfassen:

Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und familiärer Pflege durch das Vermeiden bzw. Auffangen von Krisen.

Der idealtypische Verlauf ist wie folgt:

1. Notruf durch den Arbeitnehmer oder eine Führungskraft
2. Pflegerische Intervention im häuslichen Umfeld
3. Organisatorische Intervention im häuslichen Umfeld
4. Überleitung an andere oder eigene Dienste

Ferner werden in Betrieben Schulungen für Mitarbeiter angeboten zu den Themen

- Prävention und Gesundheitsförderung
- Pflegerisches Grundwissen
- Mobilisation und Transfer
- Hilfsmittel, Umgang mit Hilfsmitteln

In erster Linie wird mit den Maßnahmen die Familie und der Pflegebedürftige unter- und gestützt. Durch eine Analyse der privaten und beruflichen Situation werden gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt. Das Unternehmen profitiert durch die weitere Einsatzbereitschaft des betroffenen Mitarbeiters. In einem

ersten Schritt werden große Firmen im Kreis Coesfeld als Kooperationspartner angesprochen. Die Sparkasse Westmünsterland hat bereits zugesagt. Eine Anfrage bei Ernsting's Family liegt vor. Prospektiv wird an Parador und Farbwerke Ostendorf gedacht.

Sowohl die Schulungen als auch die pflegerische und organisatorische Intervention sollen für drei Tage kostenfrei angeboten werden.

Durch die enge Vernetzung mit den benachbarten Caritasverbänden kann an der übergeordneten Entwicklungs- und Arbeitsgruppe teilgenommen werden. Die Erfahrungen aus dem Gesamtprojekt, welches durch den GKV-Spitzenverband gefördert wird, können auf den Kreis Coesfeld übertragen werden.

### III. Alternativen

Da dieser Dienst im Kreis Coesfeld bislang nicht angeboten wird, sind zum KIT keine Alternativen darstellbar. Im Gegensatz zu Projekten wie PFAU (Pflege – Arbeit – Unternehmen) oder Entwicklungen eines Pflegekoffers soll durch KIT konkrete und direkte Hilfe absolut unbürokratisch angeboten werden.

### IV. Kosten-Folgekosten-Finanzierung

Das Angebot KIT-Pflege ist personalintensiv. Es soll kreisweit Angeboten werden.

Neben den akuten Einsätzen bei einer Krise sind Zeiten für Schulungen in Unternehmen und die Teilnahme an den Arbeitsgruppen notwendig. Für das Projekt sollen zwei Mitarbeiter mit einem Umfang von je 9,75 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit freigestellt werden: Eine examinierte Mitarbeiterin sowie eine Mitarbeiterin Hauswirtschaft / Betreuung. Die Personalkosten für Vertretungssituationen übernimmt der KCV:

Die Kosten für ein Projektjahr (ab 10.2011) betragen:

|                                              |             |
|----------------------------------------------|-------------|
| Personalkosten Examiniert:                   | 12.460,75 € |
| Personalkosten Hauswirtschaft und Betreuung: | 8.031,11 €  |
| Sachkosten:                                  | KCV         |
| Flyer, Erstellung und Druck:                 | KCV         |
| Werbung:                                     | KCV         |
| Summe:                                       | 20.491,86 € |

Weitere Fördermittel bei anderen Institutionen sind nicht beantragt.

Der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. verpflichtet sich, die ordnungsgemäße und zweckentsprechende Verwendung der Mittel nachzuweisen.

#### V. Zuständigkeit

Für die Entscheidung über die Vergabe der Mittel ist der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Senioren zuständig.